Redaktion
und Administration
Prag I., Celetna 22.

Postsparkassen-Konto Nr. 90129.

Telephon Nr. 4449 und 8048/VI.

Redaktionsschluß
Mittwoch, 9 Uhr vormittags.

Erscheint jeden Freitag

XVI. Jahrgang.

Nr. 52.

Selbstwehr

Jüdisches Volksblatt

Abonnementspreis
mit Postzusendung
halbjährig . . . Kč 35·—
vierteljährig . . " 18·—

Einzelnummer Kč 1·50.

Inseratenpreis Kč —·70 für die 8×gespaltene Millimeterzeile.
Inseratenannahme durch alle Annoncenbureaus u. der Administration dieses Blattes.

Auswärtige Zahlungen sind zu leisten: In Polen an „Wiedensk Bank Lombardowy i Eskontowy Filia w Krakowie auf „Konto der Selbstwehr". In Deutschland durch Postscheck auf „Konto der Böhm. Unionbank für die Selbstwehr". In Österreich durch die Postsparkassa auf „Konto der Böhm. Unionbank für die Selbstwehr"

10. Tebeth 5683

29. Dez. 1922

Wegen der Weihnachtsferien in den Druckereien kann diese Nummer nur in verringertem Umfange erscheinen.

Bericht des böhmischen Distriktskomitees.

Dezember 1921 — Dezember 1922.

Dieser Bericht soll sich nur mit den geleisteten Tatsachen beschäftigen, inwieweit sie entsprechend den Thesen, welche dem Distriktstag vom Dezember 1921 vorgelegen sind, Programmerfüllung des damals gewählten Distriktskomitees bedeuten.

Die Stimmung und Atmosphäre, welche vor dem Dezember 1921 herrschte, ist bekannt, die Situation des Zionismus in Böhmen damals war eine absolut unerfreuliche, ein fast vollkommener Stillstand zionistischer Arbeit in ganz Böhmen verbreitete auf dem DT. damals eine Atmosphäre von Pessimismus, welche am deutlichsten in den Ausführungen Prof. Sterns aus Trautenau, Rudingers und Prof. Epsteins sich zeigten. Das Programm den DK. wurde ein Übermaximalprogramm genannt und für undurchführbar erklärt.

Was hat das DK. von sein[...] [...]gestellten Aufgaben er[...]

Fürs Erste: In Bö[...] einen lebendige[...] ideales zionistisches, [...] überall [...] äußer[...]

[...]den Böhmens zu stellen. Ergänzt wurde dieses Bestreben durch die Versendung einer großen Anzahl von palästinensischen Bilderbroschüren. Die Palästinafilme des NF. haben die Propagandatätigkeit des DK. unterstützt und wiederholt hat das DK. für die Unterbringung des Films in der Provinz Sorge getragen.

Die Propagandaarbeit des [...] gefördert durch die Berichter[...]

[...]mäßige Orientierung über die Lage in Palästina durch große und kleinere Artikel sorgten. In dieser Hinsicht hatte das DK. ein großes Stück Arbeit zu leisten gehabt.

Kulturarbeit.

Diese war in der verflossene[...] eine extensive und kein[...]

Der Hebräischunterricht, für den z. T. das DK. Lehrer und Wanderlehrer verpflichtete, wird gegenwärtig in fast allen größeren und mittleren Ortsgruppen betrieben [...] vor einem Jahr noch nur zwei Orte [re]gelmäßige Hebräischkurse hatten. [...] einer Zentralleit[ung ...] Prag und Wanderbibli[othek ...] Provinzorte, die in [...] Kunstausstellun[g ...]

Nuris-Aktion

des Keren-Kajemeth (Jüdischer Nationalfond)

Kč 2.000·— sind 2,000.000·— Kč ! ! !
1.000 Spenden von je 2.000 Kč stiften die

erste tschechoslowakische Kolonie in Palästina

auf dem Boden des Keren-Kajemeth in Nuris.

Die ersten Landspenden

für die erste Kolonie tschechoslowakischer Juden in Erez Israel.

Es zahlten ein beim Keren-Kajemeth, Prag, Růžová 24, P. S. C. 202, 628 je Kč 2000.—.

Dunam Nr. 1—5 Frau Leona Fuchs und Jenö Feldmar Sammlung in Pystian unter Mitwirkung von Frau Dr. Isidor Rosner, Guttmann, Braun, Blum, Frl. Rosner, Dr. A. Rosner.
Dunam Nr. 6 Makkabi, Prag.
" " 7 Landeskommission des JNF., Prag (E. v. J.).
Dunam Nr. 8 Zion. Ortsgruppe Nové Město.
" " 9 Verein „Miriam" in Fraštak.
" " 10 Verein Ahavath Zion in Nitra.

Die Zentrale des Keren-Kajemeth, Prag, bittet sämtliche angemeldeten Landspenden so rasch als möglich dem Bureau zu überweisen, da bis 15. Feber 1923 . . . 2.500 Pfund bis 15. März 1923 weitere . . . 2.000 Pfund nach Jerusalem geschickt werden müssen, weil sonst die Arbeit unserer Pioniere in Nuris heuer nicht begonnen werden könnte.

Die Sitzung des zionistischen Aktionskomitees am 14. Jänner 1923.

Wien (J.K.B.). Wie der Wiener J.K.B.-Vertreter aus guter Quelle erfährt, wird die nächste Sitzung des zionistischen Aktionskomitees, die wegen des Verweilens Dr. Weizmanns in Palästina verschoben wurde, am 14. Januar [in] Berlin stattfinden. Auf der Tagesordnung [die]ser Sitzung wird eine Reihe wichtiger politi[scher] Fragen stehen. Einige Mitglieder des Akti[ons]komitees beabsichtigen die Exekutive wegen [der] Notwendigkeit von Ersparnissen an verschiedenen zionistischen Institutionen zu interpellieren.

Die Zahl der Juden in Palästina.

Jerusalem. (JPZ.) Wie verlautet hat die Volkszählung in Palästina 120.000 Juden und kaum 400.000 Araber ergeben. Die Juden würden daher zirka 25%, d. h. fast ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, nicht wie von arabischer Seite bisher behauptet wurde, daß die Juden höchstens 20%, d. h. ein Fünftel der gesamten Bevölkerung bilden.

stellte Vortragsmaterial (5 gedruckte Vorträge), die unter Redaktion des „Theodor Herzl“ auf Anregung und durch Finanzierung des DK. herausgegebene tschechische Jugendrevue, die in Prag abgehaltenen Vortragscyklen (ein philosophischer mit Max Brod, Oskar Baum, Dr. Fritz Kahn und Dr. Nahum Goldmann), die Palästina-Hochschulkurse mit Dr. Herrmann, Dr. Fritz Sternberg, Dr. Sandler, S. Dyk bedeuten eine derartige Bereicherung und Erweckung des jüdischen und kulturellen Lebens in Böhmen, wie dies bisher in solchem Ausmaß hierzulande noch nicht der Fall war. Die in fast allen Ortsgruppen bis vor einem Jahr unterbrochene Kontinuität der internen Vereinsarbeit wurde meist durch Intervention von DK. Mitgliedern in Form von regelmäßigen Vereinsabenden wieder aufgenommen. Kreistage, welche mitunter sehr gut besucht waren, wurden in dem abgelaufenen Jahr abgehalten in Reichenberg, Teplitz, Budweis, Pilsen und Karlsbad. Auf sämtlichen Kreistagen war das DK. mit Hauptreferenten vertreten.

Ein besonderes Gebiet, auf welches das DK. aus prinzipiellen Gründen direkt nie Einfluß nehmen sollte, ist die Jugendarbeit. Von der Voraussetzung ausgehend, daß direkte Beein[flu]ßung der Jugendbewegung durch offizielle [K]örperschaften nur schaden kann, hat das DK. dort, wo es angebracht erschien, die einzelnen Jugendorganisationen nur unterstützt und wo es gewünscht wurde Referenten zur Verfügung gestellt. Im allgemeinen aber beschränkte sich das DK. auf Interventionen.

Die Schekelpropaganda, welche sehr intensiv betrieben wurde, war diesmal bedeutend erfolgreicher und ergab in Böhmen eine noch nie erzielte Schekelzahl. Wäre dem DK. ein größerer Zeitraum zur Propaganda zur Verfügung gestanden, wäre die Schekelzahl noch weit größer gewesen. Die Exekutive setzte aber die Schekel-Kampagne viel zu spät fest.

Die Zionistensteuer ergab einen relativ geringen Betrag; auf dieses Gebiet der Geldaufbringung wird künftighin mehr Gewicht gelegt werden müssen. Ohne finanzielle Grundlage ist jede Arbeit des DK. unmöglich.

Der Aufschwung des NF. in Böhmen ist nicht zuletzt auch auf die erhöhte Propagandatätigkeit des DK. zurückzuführen.

Das DK. selbst verteilte relativ hohe Subventionen, welche spezialisiert aus dem Kassabericht ersichtlich sind.

Zionistisches Distriktskomitee für Böhmen:

Dr. Felix Resek. Ing. Franz Pollak.

Anna Parkus, Ing. Viktor Pollak, Erwin Reiner, Klara Thein, Otto Weiß.

Kassabericht

über das Finanzjahr vom 1. November 1921 bis 30. November 1922.

Gebarungskonto

		Ausgaben	Kč	h			Einnahmen	Kč	h
Nov.	30.	Schekelgelder dem Z.-K. überwiesen	11.110	—	Nov.	30.	Schekeleingänge	13.335	16
		Zion.-Steuer überwiesen	18.174	80			Zion.-Steuereingänge	44.800	—
		Gehalte-Konto	20.105	—			Veranstaltungen	37.330	07
		Reisespesen-Konto	5.806	—			Einlagsbücher	7.940	79
		Subventionen	10.949	—			Zinsen-Konto	158	27
		Schekelspesen	10.037	86					
		Kanzleispesen, (Miete, Beleuchtung, Beheizung, Reparaturen)	4.200	88					
		Propagandaspesen	4.684	45					
		Porti, Telegramme, Postspesen	6.092	65					
		Krankenkassa, Pensionsv., Mehlsteuer	1.835	15					
		Kanzleiutensilien u. div. kl. Spesen	2.836	[illegible]					
		Gebarungsüberschuß	7[illegible]	[illegible]					
			[illegible]	[illegible]				103.564	29

Sie allein beurteilen, ich glaube, er hat sie nicht gefunden. Nun geht er demnächst nach Amerika. Ich hoffe, er wird dort die nötige Geldsumme finden. Vielleicht wenn er dann zu uns zurückkommt, wird er mit Hilfe der Gelder auch die Herzen finden.

Araber für eine Verständigung mit den Zionisten.

Es bestätigt sich, daß mehrere palästinensische Delegierte zum arabischen Kongreß in Kairo, der ursprünglich für den 15. Dezember bestimmt war, jedoch bis nach Schluß der Lausanner Konferenz verschoben wurde, sich bemühen, zu einem Einvernehmen mit den Zionisten zu gelangen. Auch sind nach Zeitungsmeldungen während der letzten Anwesenheit Prof. Weizmanns in Palästina Verhandlungen mit arabischen Führern angeknüpft worden, die eine erfolgreiche Verständigung versprechen. (Ziko.)

Die jüdische Presse in Palästina und Dr. Weizmann.

Jerusalem. (J.C.B.) Ein Teil der jüdischen Presse in Palästina ergreift die Gelegenheit des Aufenthaltes Dr. Weizmanns im Lande, um seine Tätigkeit einer schweren Kritik zu unterziehen. Die Tageszeitung „Haarez“, sowie die neue Wochenschrift „Aspaklariah“ konstatieren die schwere Lage der zionistischen Organisation.

Die ersten Kraftstationen der Ruthenberg-Anlagen.

Jerusalem. (J.C.B.) Das großangelegte Projekt Pincus Ruthenbergs zur Ausbeutung der Wasserfälle zwecks Elektrifizierung Palästinas geht allmählich der Realisierung entgegen. Als die erste Kraftstation der gewaltigen Anlagen soll schon im Mai 1923 das Kraftwerk eröffnet werden, welches die Nachbarstädte [illegible] und Tel-Aviv mit Licht und Kraft ver[illegible] Es [illegible] mit ungeheurer Anstr[illegible] [illegible] der Fertigstellung [illegible] Die Arbeiten wurden [illegible]

„Daily Expreß“ über Sir Herbert Samuels Religions-Überzeugungen. London. (J.C.B.) Der Jerusalemer Korrespondent des „Daily Expreß“ berichtet auf einen interessanten Vorfall, der sich am Samstag, den 9. Dezember, während der Erinnerungsfeier des Einzuges der englischen Truppen in Jerusalem zugetragen hat. Der Korrespondent erzählt, daß sich der Oberkommissär Sir Herbert Samuel in voller Gala-Uniform zu Fuß nach dem Paradeplatz begeben hat, weil es ihm seine religiösen Überzeugungen nicht erlaubten, am Sabbath-Tage einen Wagen zu benutzen. „Bewundernswert“ — so schreibt der Korrespondent — „ist die Achtung, mit der sich der Oberkommissär zu den Prinzipien des jüdischen Glaubens bezieht: Die Araber glauben natürlich, daß dieses Verhältnis auch in politischer Richtung zum Ausdruck kommt. Gewiß ist seine Aufgabe eine schwere und die Tatsache, daß er Jude ist und mit dem Zionismus sympathisiert, macht die Sache nicht leichter. Keine Regierung würde aber auch einem Jesuiten das Regime über eine Gesellschaft geben, die zu 80 Prozent aus Puritanern besteht.

Vertagung des arabischen Kongresses. Rom. (J. C. B.) Wie „Popolo d'Italia“ aus Kairo mitteilt, hat die syrisch-palästinensische Exekutive den panarabischen Kongreß, der am 15. d. M. zusammentreten sollte, bis nach den Schluß der Konferenz von Lausanne vertagt. Wie die Zeitung weiter meldet, nehmen in den Reihen der panarabischen Bewegung die republikanischen Tendenzen überhand, so daß die Parole jetzt lautet: „Republikanisches Syrien an die Syrier!“

Aus der jüdischen Welt.

Die neue Regierungspolitik in Polen.

Warsch[illegible] [illegible]B.). Die Regierung des Genera[illegible] den Kampf gegen den pol[illegible] [illegible]r bekanntlich eine ausge[illegible] Färbung besitzt, ener[illegible]

[illegible]n Tagen verabschie[illegible] [illegible] waren [illegible]itischen

Zu unserem Chanukah-Preisausschreiben.

(Siehe Nr. 50 und 51 unseres Blattes.)

Der Termin für die Einsendung von Lösungen endet am 15. Jänner. Die Anzahl der zur Verteilung gelangenden Preise wurde neuerdings um zehn wertvolle Gegenstände erhöht.

Central, Brünn Café Thonet, Ostrau das Clubcafé des dortigen Makkabi, Preßburg Café Redoute. Das Stimmenverhältnis wird der Ham. lerzimah den betrauten Herren schriftlich bekannt geben. Programm: 1. Verifizierung des letzten Gautagprotokolls. 2. Tätigkeitsberichte (auch der inzwischen suspendierten Funktionäre). 3. Bestimmung der Gaugebühren pro 1923. 4. Namentliche Wahl: a) des Gauobmannes, zugleich Geschäftsleiters; b) des Gaukapitäns, zugleich Obmannstellvertreter; c) des Schriftführers, zugleich Pressereferenten; d) des Benjamin, zugleich Amateurreferenten; e) des Gaukassiers, zugleich Matrikenführers. 5. Wahl des Gauvertreters für ...n Verbandstag. 6. Nominierung des Gauvertreters ... Verbandsausschußfunktionär. 7. Freie Anträge ...ne vorherige Vorlegung zulässig). Die neuen ...leitungen melden in Wochenfrist die Konsti...ung der Kewuzah. 2. Verbandstag 20. Jänner ... Prag, Café Central, 10 Uhr.

Dr. Egon Stern, Nasij.

Olmütz. (Einen schweren Verlust der Olmützer Hakoah.) Einen unserer Besten raffte der beutegierige, unerbittliche Tod hinweg: Leo Beer starb Donnerstag, den 21. Dezember, ... jugendlichen Alter von 29 Jahren an einem vernachlässigten Magenübel. Unfaßbar scheint es uns, daß er nicht bei uns sein und nicht mit uns leben und erleben soll, daß ihn, den Heitern, stets Frohen der kühle Rasen deckt. Ein sonniger Mensch ist mit ihm dahingegangen, dem keiner Feind sein konnte, und der selbst niemanden unfreundlich begegnete. Leo Beer war ein fröhlicher Lebensbejaher, ein Optimist, der keine düstere Stimmung um sich duldete, der, wohin er auch kommen mochte, Freude und Hoffnung verbreitete. Ein aufrechter, volksbewußter Jude, war es sein höchster Ehrgeiz, der Hakoah im Olmützer Sportsleben eine geachtete Stellung zu gewinnen und diesem Streben widmete er seine ganze Kraft, seine freie Zeit. Wir, die ihn schmerzgebeugt der Erde übergaben, haben die Ehrenpflicht, in seinem Sinne ...iterzuarbeiten und die Hakoah einer glücklichen ...unft zuzuführen. Hakoah Olmütz und mit ihr die ...te jüdische Sportbewegung verlieren in ihm ... rastlosen Arbeiter, einen eifrigen Förderer. ...lang bekleidete er das Amt eines Kassiers der ... und leistete hier wertvolle, administrative ... Auch als aktiver Sportsmann war er mit ...a Erfolge tätig. Er war ein begeisterter Fuß... und spielte für die Old-Boy-Mannschaft seines ...reines, zu deren populärsten Figuren er gehörte. ... Radrennfahrer stellte er gleichfalls ... Mann ... Anzahl von Ehrenpreisen nannt... ...n Eigen. — Neben Vertretern ... ...nen sprach auch Herr Dr. D... ...vertreter der Hakoah am... ...pfundene Worte des Absch...

Mitteil...

Prof. Weizmanns Erfolge in Palästina.

In Aussicht gestellte Einwanderungserleichterungen. — Größere Subventionen für das jüdische Schulwesen.

Der „Jewish Cronicle" wie auch die Londoner „Jewish Times" berichten von erfolgreichen Verhandlungen Prof. Weizmanns und Col. Kischs mit dem High Commissioner Herbert Samuel und den palästinensischen Verwaltungsbehörden. Col. Kisch, der neue politische Vertreter der Zionistischen Organisation in Palästina hat dem High Commissioner ein Memorandum überreicht, worin die eheste Aufnahme des Zusammenwirkens der palästinensischen Regierung mit „Jewish Agency", Erleichterungen für die jüdische Einwanderung nach Palästina und reichlichere Subventionierung des jüdischen Schulwesens verlangt werden.

Laut „Jewish Times" soll der High Commissioner auf dieses Memorandum folgende Antwort erteilt haben: Die palästinensische Regierung ist bereit, mit der „Jewish Agency" in allen Fragen zusammenzuarbeiten, die Bezug haben auf jüdische Interessen, aber nur in solchen; die Regierung wird gewisse bisher bestehende Einschränkungen der Einwanderung aufheben, um eine verstärkte jüdische Einwanderung zu ermöglichen. Im allgemeinen soll die Frage der Einwanderung erst später laut der neuen Landesverfassung gelöst werden; die Regierung ist, soweit die finanzielle Lage des Landes es zuläßt, geneigt, dem jüdischen Schulwesen eine größere Subvention als bisher zu gewähren. Diese Erklärung Samuels hat in Palästina einen sehr guten Eindruck gemacht.

Auf einer in Jerusalem stattgefundenen Konferenz der führenden zionistischen Persönlichkeiten erstattete Prof. Weizmann, der am 22. Dezember Palästina verlassen sollte, um an der Mitte Januar in Berlin stattfindenden A.C.-Sitzung teilzunehmen, das Referat über die Lage. Die Sitzung war eine geschlossene und die palästinensischen Zeitungen melden nur soviel darüber, daß auf Grund der Berichte und der eingehenden Debatte allgemein die Situation in Palästina „ernst aber zuversichtlich" beurteilt wird. (Zilo.)

Die weiteren Sport-, Makkabi- und Gemeindenachrichten dieser Woche, sowie der dieswöchentliche N.-F.-Ausweis für Böhmen erscheinen in der nächsten Nummer.

Landspenden.

Friedek-Mistek: S. Demmer 150.—. **Freudenthal: Chanukah-Sammlung:** B. u. S. Berl je 100.—, M. Goldberger 50.—, Ida Kohn 40.—, Ferda Konstandt je 50.—, Dr. Spirmann, Prof. Herrmann je 20.—, A. Oppenheim 16.—, zus.: 400.—. **Mähr.-Ostrau:** Posner, Michallowitz 100.—, Dr. L. Stern, F. Weitraut je 200.—, Viktor Reich 50.—, zus.: 550.—. **Olmütz: Böhmisch-Orlau:** Sportklub Hakoah 200.—. **Olmütz: Böhmischer** Bankverein 200.—, Ernst Beamann, Hedwig Pokorny, Heinrich Tauber, Julius Fried je 50.—, zus.: 400.—. **Ung.-Lyra:** Adolf Wagner 100.—, **JNF.-Kommission** Erios Chanukahtanzabend 330.—, zus.: 430.—. **Znaim:** Fritz Weinberger 120.—, Dr. Rosenfeld 50.—, zus.: 170.—. **Summa K 2300.—.**

Büchsenleerung.

Freistadt: L. Hoffmann 141.—, Scheuer H. 50.—, L. Hoffmann 38.36, Kornblum L. 38.—, Gottlieb S. ...—, L. Kornblum 31.70, S. Gottlieb 30.—, Leo Rosenberg 53.50, Scheuer 24.—, L. Hoffmann 22.80, Beer Leo 22.60, Lustig Jgn. 39.—, S. Schneider 20.—, L. Rosenberg 18.60, Wilhelm Beer 16.—, Adolf Steuer 27.60, S. Schneider 10.—, diverse unter 10.—, zus.: 770.45. **Kostel:** Rosenberger Emil 40.30, Rosenzweig D. 25.—, Glasspiegel M. 18.—, Eisinger Therese, Arthur Neumann, Rosenzweig Kamilla je 15.—, Panzer Otto 12.—, Neumann Paul, Wollinger Markus, Eisinger Herm. je 10.—, div. unter 10.—, zus.: 188.03. **Lundenburg:** Riesenfeld 74.24, Egon Gold 37.70, H. Heßky 33.40, Wilh. Giesinger 33.—, Isidor Unger, Salo Weiß je 30.—, Ed. Plavischek 28.18, Neumann 26.50, Hans Sax 25.—, H. Silberschütz, Salo Herz je 20.—, F. Wiesen 15.70, Julius Deutsch 14.34, Klara Keßler 14.—, Walter Reich 14.—, Dr. Löwy 14.20, Konstant 12.—, Karl Frank 11.—, E. Fuchs, Steiner je 10.—, 39 Büchsen unter 10.—, zus.: 759.46. **M.-Ostrau:** B. Reich 93.54, Heinr. Krasny 98.14, Jgn. Bodenstein 30.—, Josef Mehler 25.70, zus.: 247.38. **Privoz:** Dr. Leon Broß 400.—, Ing. Sonnenschein 36.—, zus.: 436.—. **Summa K 2463.32.**

Ausweis Nr. 44	K 9.267.92
Zuletzt ausgewiesen	K 251.801.14
Summe bis 22. Dezember 1922	K 261.069.06

Materialien: Lundenburg 130.04, Orlau 150.—, zus.: K 180.04.

Gemeinden.

Prag.

Generalversammlung des jüdischen Volksvereines Zion. Bei der am 13. Dezember stattgefundenen Generalversammlung des jüd. Volksvereines „Zion" wurden folgende Funktionäre in den neuen Vereinsausschuß gewählt: Vorsitzender Prof. J. Wert...imer, 1. Stellvertreter S. Fantl, 2. Stellvertreter Prof. Reach; 1. Kassier A. Fuchs, 2. Kassier ...rischmann; 1. Schriftführer M. Deutsch, ...Schriftführer Lederer; Ausschußmitglieder: ...obasch, E. Freud, A. Kanders, G. ...ger, N. Meißner, M. Mandl, R... ...zweig, M. Sandek, A. Spieg... ... Ersatzmänner: J. Just...

...heimische Konzertsängerin Frau Zenker-Nadelfest mit Arien und Liedern. Die beiden prominenten Mitglieder des hiesigen Stadttheaters Felix Knüpfer (Gedichte) und Jean Ernest (Gesang wurden stürmisch akklamiert und zu einer Reihe von Zugaben genötigt. Der Reichenberger Meistergeiger, Herr Dr. Otto Kaperl spielte Werke von Reger, Leoncavallo und Paganini mit vollendeter Virtuosität und Frau Poldi Baß löste mit klassischen Gesängen, die sie mit tiefem musikalischen Verständnis und erlesener Gesangskultur zum Vortrag brachte, wahre Beifallsstürme aus. Herr Erich Juhn gab in der köstlichen Kopie eines berufsmäßigen Konferenziers dem Abend das heitere Gepräge, konnte aber auch als Rezitator eigener und fremder jüdischer Dichtungen verdiente Lorbeeren ernten. Zum Schlusse dankte namens der Veranstalter Herr Richard Bondy den Erschienenen und den Mitwirkenden für den gelungenen Abend, welcher das Publikum bis in die frühen Morgenstunden in heiterster Stimmung beisammen hielt und ein ansehnliches Erträgnis brachte.

